



Hallo liebe Vereins-Vorstandsmitglieder,

in regelmäßigen Abständen oder bei Bedarf wollen wir Euch mit dem Vereinsinfo wichtige Informationen zur Verfügung stellen, die für Euch und Eure Vereinsarbeit von Interesse und Wichtigkeit sein können.

Die Informationen, die Ihr auf diesem Weg bekommt, sind ausdrücklich zur Veröffentlichung und zur Weitergabe an Eure Vereinsmitglieder bestimmt. Wir wollen es Euch mit dieser Informationsquelle leichter machen, wichtige Neuigkeiten rund ums Thema Fliegen zu erfahren, ohne diese extra aus den unterschiedlichen zur Verfügung stehenden Quellen heraus suchen zu müssen. Damit sollt Ihr in Eurer Vereinsarbeit vom Verband unterstützt werden.

Eines ist sicher, nie wieder Kamera auf dem Helm, Warnung an alle!

Aus einem Unfallbericht vom Wochenende:

".....meine auf dem Kopf befindliche Kamera verfiel sofort in den Leinen. Ich befand mich zudem in einem Twist und Spiralsturz, ca. 200 m über Grund. Sofort versuchte ich die Rettung auszulösen. Ich hatte jedoch Schwierigkeiten an den Rettungsriff zu kommen, da mein Kopf nach vorne gezogen wurde. Trotzdem schaffte ich es irgendwie und schmiss die Rettung nach hinten unten, um den einen Retterfrass zu vermeiden. Diese öffnete sehr schnell meines Erachtens. Landung war weich in einer Waldlichtung.
Eines ist sicher, nie wieder Kamera auf dem Helm, Warnung an alle!"

Neue LTF A-Schirme im DHV Safety Class Test

Das Team des DHV-Referats Sicherheit und Technik hat zwei aktuelle LTF A-Schirme einem DHV Safety Class Test unterzogen. Der ausführliche Artikel zum Test erscheint im nächsten DHV-Info. Vorab findet ihr die einzelnen Testberichte bei Klick auf die Links zum DHV-Geräteportal:

[Airdesign Eazy 2 M](#)
[UP Ascent 4 M](#)

Luftige Begegnungen

Die DHV-Aktion ‚Luftige Begegnungen‘ wurde zum dritten Mal als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Danke an alle Flieger, die sich für unser Projekt engagieren! [Hier](#) mehr dazu.

Starkböen-Ereignisse im Flachland - die Kehrseite des Rekordsommers

Im August 2018 war es zu zwei tödlichen Gleitschirmunfällen gekommen, die durch schwer vorhersehbare Starkböen-Ereignisse verursacht worden sind. Beide Fälle ereigneten sich auf Fluggeländen im ausgedörrten nordostdeutschen Flachland. Die Meteo-Analyse der Unfallzeitpunkte zeigte keine markanten meteorologischen Störungen, wie Gewitter, Starkwind, Fronten, etc. als mögliche Ursache. Es handelte sich um lokale, thermisch verursachte Böenentwicklung von ungewöhnlicher Stärke. In einem Fall war ein Flugschüler im Endanflug, ca. 15 m über Grund, von einer sehr starken Turbulenz (vermutlich Dustdevil) erfasst worden. Sein A-Schirm kollabierte total, der Flugschüler zog sich beim Aufprall tödliche Verletzungen zu. Der zweite Unfall betraf einen sehr erfahrenen Tandempiloten. Dieser wurde, ohne Passagier eingehängt in den Doppelsitzer, von einer großen und extrem starken Windhose erfasst, in die Luft gerissen, mehrmals gegen Hindernisse und auf den Boden geschleudert, wobei er sich tödliche Verletzungen zuzog. Helfer hatten keine Chance den Gleitschirm zu bändigen. In den beiden Fällen waren die anwesenden Fluglehrer von der plötzlichen Böenentwicklung vollständig überrascht worden.

DHV-Meteofachmann Volker Schwaniz weist darauf hin, dass die Auswirkungen des heißen und trockenen Sommers in weiten Teilen des deutschen Flachlands zu Flugbedingungen wie in Südfrankreich oder Brasilien geführt hat. Starke Thermik, hohe Wolkenbasis, verstärkte Ausprägung lokaler Starkböen-Ereignisse, wie z.B. Dustdevils.

Sicherheits-Empfehlung des DHV:

Flüge von Flugschülern, Passagierflüge und Flüge weniger erfahrener Piloten sollten bei den derzeitigen Bedingungen nicht in der Übergangszeit von stabilen Verhältnissen zur prognostizierten stärksten Thermikentwicklung durchgeführt werden. Hier ist die Gefahr von Starkböen-Ereignissen besonders groß. Diese Zeit lieber abwarten und beobachten, wie stark sich die Bedingungen tatsächlich vor Ort entwickeln.

Alle Piloten, insbesondere Fluglehrer und Tandempiloten sollten sich vorab über den Thermikgradienten informieren. Gradientstarke Schichtung (mehr als $0,7^\circ/100\text{ m}$) begünstigt Böenentwicklung sehr stark.

Tipps von DHV-Wetterexperte Volker Schwaniz:

- Gradientenanalyse machen, um morgens abzuschätzen wie stark thermisch der Tag wohl werden wird und wie schnell die Übergänge sind (eingelagerte Inversionen werden plötzlich weggeheizt).
- Besonders in der thermischen Übergangszeit von weitgehend stabil zu voll thermisch ausgelösten Bedingungen sehr vorsichtig/zurückhaltend sein.
- Vor allem ist in diesem 2018er Ausnahmesommer die Thermik viel stärker als man das bisher gewohnt ist. Damit vor allem bodennah starke Thermikturbulenzen und eher „südländische Bedingungen“!
- Vorher schon mal durchsprechen, was im Falle eines Dust-Devils zu tun ist und sobald sich eine drehende Wirbelstruktur (ach wie lustig, da dreht sich was...) abzeichnet schnell handeln:
- Helfer rufen, ausklinken/aushängen, Gerät sichern (ggf. sich auf den Schirm werfen und sich darin einrollen), sich in Sicherheit bringen!
- Am Start nicht lange eingehängt stehenbleiben, erst direkt zum Starten einhängen!

Bergungskosten

Weil sich jahreszeitlich bedingt die Meldungen von Hubschrauberbergungen häufen, wieder einmal der Hinweis auf die Wichtigkeit einer ausreichend hohen Bergkostenversicherung. Da nach Rettungseinsätzen oft Forderungen im oberen vierstelligen Bereich entstehen, vor allem bei Hubschrauberbergungen im Ausland, empfiehlt der DHV dringend den Abschluss einer Bergkostenversicherung, die höher absichert als die DHV-Halterhaftpflichtversicherung mit der Kostendeckung für Bergungen bis zu 2.500 Euro.

Hier bietet sich für geringe Mehrkosten von Euro 10,00 die sogenannte DHV Halterhaftpflichtversicherung **Plus** an, die Bergungskosten bis zu einer Höhe von 10.000 Euro einschließt.

Es gibt auch Angebote wie z.B. von der Bergrettung Tirol. Hier kann man sich mit einer Fördermitgliedschaft und einem Beitrag von Euro 28,00 im Jahr für Such- und Bergungskosten bis zu einer Höhe von 25.000 Euro absichern – allerdings nur für Unfälle in „unwegsamen“ Gelände.

Bitte macht euch zu dem Thema einfach ein paar Gedanken, es ist mehr als ärgerlich, wenn man nach einem Unfall auf tausenden von Euro Kosten sitzen bleibt, die aus der eigenen Tasche bezahlt werden müssen – vor allem, wenn man dieses Risiko für ein paar Euro hätte ausschließen können.

[Halterhaftpflicht Plus Versicherungsantrag HG und GS / nur Gleitschirm](#)

Weiträumiges Flugverbot um Salzburg am 19. und 20. September 2018

Die DFS informierte uns, dass anlässlich des Treffens der Staats- und Regierungschefs in Salzburg, vom Mittwoch, 19.09.2018, 11:00 Uhr UTC (13 Uhr lokale Zeit) bis Donnerstag, 20.09.2018, 18:00 Uhr UTC (20 Uhr lokale Zeit), ein großräumiges Flugbeschränkungsgebiet in Österreich rund um Salzburg und ein großräumiges Flugbeschränkungsgebiet (30 NM) im Bereich der deutschen Nordalpen vom Chiemgau bis Berchtesgaden eingerichtet wird.

Auf deutscher Seite ist neben der ED-R Chiemsee auch eine RMZ/TMZ eingerichtet. In dem gesamten Bereich befinden sich nicht nur viele österreichische Fluggebiete (Salzburger Land), sondern auch bayerische Flugberge, wie z.B. die Kampenwand, der Hochfelln, Rauschberg, Unternberg, Predigtstuhl und Jenner.

Es ist während der Gültigkeitsdauer der Flugbeschränkungen in Österreich und Deutschland und der auf deutscher Seite befindlichen ED-R jeglicher Sichtflug verboten, ausdrücklich auch mit Gleitschirmen und Hängegleitern, in der RMZ/TMZ besteht Funk- und Transponderpflicht, ansonsten ebenfalls Flugverbot.

[ED-R Chiemsee \(NfL 1-1397-18\), Infos und Koordinaten zum Flugbeschränkungsgebiet in Deutschland](#)

[RMZ/TMZ Chiemsee \(NfL 1-1398-18\), Infos und Koordinaten zum Flugbeschränkungsgebiet in Deutschland](#)

Darstellung des betroffenen Gebietes auf der ICAO-Karte

ED-R: rosarot durchgezogene Linie

RMZ/TMZ: rosarot gestrichelte Linie

(ohne Gewähr, eine bessere Karte erhalten wir leider erst in Kürze, diese ist dann auf der DHV-Website zu finden: dhv.de)



Hinweis: Karte mit freundlicher Genehmigung der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH. Nicht für navigatorische Zwecke geeignet.

Infos zum Flugbeschränkungsgebiet in Österreich folgen in Kürze und sind dann auch auf der DHV-Website zu finden.

Fliegen in den Dolomiten – nur noch mit PMR-Hörbereitschaft

Der italienische Verband FIVL (www.fivl.it) teilt mit, dass bei allen Flügen in den italienischen Dolomiten Hörbereitschaft auf der PMR Safety Funkfrequenz 8-16 (Kanal 8, Unterkanal 16) bestehen muss. Auf dieser Funkfrequenz wird über Helikopter-Rettungsaktionen informiert.

Damit soll erreicht werden, dass der Luftraum um die Rettungs-Einsatzorte schnell und weiträumig freigemacht wird. Die Funkfrequenz ist nicht zur Notfallalarmierung vorgesehen, diese soll weiterhin über die Notrufnummer 112 erfolgen.

Weitere Infos in einem [Info-PDF der FIVL](#) und auf der [Website der FIVL](#).

Schöne und unfallfreie Flüge

Redaktion Richard Brandl
DHV-Geschäftsstelle

DHV e.V. – Deutscher Gleitschirmverband und Drachenflugverband
Am Hoffeld 4
83703 Gmund am Tegernsee
Telefon: 08022/9675-0
Telefax: 08022/9675-99
E-Mail: vereinsinfo@dhv.de
Website: www.dhv.de
Facebook: www.facebook.com/DeutscherHaengegleiterverbandeV/

Deutscher Gleitschirmverband und Drachenflugverband
39.000 Mitglieder – 310 Mitgliedsvereine – 130 Flugschulen
Beauftragter des Bundesverkehrsministers

DHV e.V. - German Paragliding Federation and Hang Gliding Federation
39.000 Members - 310 Clubs - 130 Flying Schools
Official delegate from the Ministry of Transport